

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 4 (1918)
Heft: 44

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Für den Frieden auf dem Boden des internationalen Vertrauens. — So betitelt sich die im Verlag von Räder u. Cie., Luzern, soeben erschienene neueste Schrift des auf dem Gebiete der Friedensbewegung in Wort und Schrift unermüdeten tätigen Prälaten und Professors Meyenberg.

Es war ein glücklicher Gedanke des Verfassers, seine geistvollen, vielbeachteten Originalartikel im Luzerner „Vaterland“ und in der „Schweizerischen Kirchenzeitung“ zu sammeln und, mit einigen Zutatenergänzungen, in Form einer handlichen Broschüre einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Auf der Basis des vielgeschmähten, wieder zu Ehren gekommenen Naturrechtes der „Philosophia perennis“ und des Friedensprogrammes des heiligen Vaters vom 1. August 1917 will der Verfasser die Wege weisen, welche zu einem dauernden, allseitig befriedigenden Frieden führen. „Utopistische, idealistische Vorschläge, ohne jeden praktischen Ertrag“! sagt vielleicht mancher. Aber gerade aus dem Idealismus und scheinbaren Utopismus wächst die Realität heraus. Vorschläge müssen gemacht, Anregungen und Richtlinien müssen gegeben werden, um sie zur Grundlage von Verhandlungen zu machen. Der Verfasser will seine Vorschläge auch nicht als definitiv, sondern nur als Versuche, oder, wie er selbst sagt, als „Brückenköpfe“ zum Aufbau des Weltfriedens angesehen wissen.

Würde übrigens die Schrift keinen anderen Zweck erfüllen, als aufzuzeigen, daß die christliche Philosophie allein die Grundsätze für einen wahren Völkerfrieden in sich birgt, so wäre sie schon ob dieser theoretischen Tendenz lebhaft zu begrüßen, um so mehr, als unsere katholische Literatur auf diesem Gebiete relativ arm ist. Allein das Buch verfolgt in erster Linie einen praktischen Zweck, der am Schlusse in den „völkerrechtlichen Grundsätzen“ Ausdruck findet, die Meyenberg der kommenden Friedensaktion zugrundegelegt wissen will. Die Schrift empfiehlt sich durch ihre Aktualität und ihren gediegenen Inhalt von selbst.

Sarnen.

Dr. P. J. B. Egger O. S. B.

Remigi Audacher. Eine Erzählung aus den Tagen Heinrich Pestalozzis, von Ernst Eschmann. Zürich, Art. Institut Orell Füssli.

Ein Loblied auf Pestalozzis Wirksamkeit in Stans. J. T.

Erlebte Naturgeschichte. (Schüler als Tierbeobachter). Von Cornel Schmitt. B. G. Teubner, Leipzig 1918.

Der Verfasser hat sein neuestes Werk in zwei Teile gegliedert. Der erste (einleitende) ist eigentlich für den Lehrer bestimmt und will ihn in den biologischen Unterricht einführen. Der zweite (Hauptteil) zeigt uns das Ergebnis dieses methodischen Kunststückes. Er leitet den Schüler an, richtig zu beobachten. 30 Abbildungen im Text erhöhen den Wert des trefflichen Büchleins, das sicher viele Freunde finden wird. J. T.

Miriam Lukas, Roman aus dem sozialen Leben Irlands. Von Patrik Augustin Shreehan, übersetzt von Ost. Jakob. 612 Seiten. Benziger u. Co., Einsiedeln, 1918.

Der Verfasser sucht dem Leser ein Originalbild aus dem Leben des irischen Arbeitervolkes unter der Knechtschaft des englischen Kapitalismus vor Augen zu führen; dazu gesellt sich ein Kampf zwischen dem „Papismus“ und der englischen Hochkirche. Miriam Lukas, eine junge Mädchenseele, ist die Vertreterin einer überbordenden Leidenschaft gegen die Geldaristokratie, wird aber wieder auf bessere Bahnen gelenkt. — Der Gang der Erzählung ist lebendig, die und da etwas breit, die Charaktere sind trefflich geschildert. — Die Ausstattung des Buches entspricht dem innern Gehalte. J. T.

Isa-Maria, von A. von Wihlan, Roman aus Ostpreußens schwerer Zeit 1914—1915; Benziger u. Co., Einsiedeln.

Obwohl viele Leute es bald satt haben, mehr oder weniger wahrheitsgetreue Kriegsschilderungen zu lesen, wird Isa-Maria doch seinen Reiz ausüben. In epischer Breite werden darin Schicksale und Erlebnisse der Wehrlosen in Ostpreußen zur Zeit des Russen:infalles vorgeführt. J. T.

Verdankung.

Die Sektion Altishofen des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner veranstaltete unter ihren Mitgliedern eine Sammlung zugunsten der „Schweizer-Schule“, die 100 Fr. (Hundert Franken) ergab. Die edle Gabe sei auch an dieser Stelle bestens verdankt. Sie beweist uns, daß trotz schwerer Zeiten die Liebe zu unserer guten Sache sich nicht gemindert hat. Möge sie recht viele Nachahmer finden.

Die Schriftleitung.

Stellennachweis des Schweiz. kathol. Schulvereins.

Difene Lehrstelle.

Nr. 15. Neuphilolog (Französisch, Englisch, Italienisch) findet sofortige Anstellung in einem deutschen Reformpädagogium. Jahresgehalt Mk. 2700 bei freier Station, 30 Wochenlektionen à 40 Min., 2 Nachmittage Aufsicht. Nähere Auskunft erteilt Dir. R. Gärtner, Wagnerstr. 65, Ulm a. D.